Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 57. **Mittwoch, den 16. Juli 1913.** 23. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

— (Warnung.) Das Ministerium des Innern gibt bekannt: Seit einiger Zeit werden in Deutschland ausgestopfte japanische Hühner und Entenküken in den Verkehr gebracht, die nach dem Ergebnis amtlicher Untersuchungen damit mit Arsenik bearbeitet worden sind. Diese Gegenstände sind, zumal wenn sie als Spielwaren für Kinder Verwendung finden, geeignet, die menschliche Gesundheit zu gefährden. Es wird deshalb dringend vor ihrer Anschaffung und ihrem Gebrauch gewarnt.

— (Warnung.) Die Zeit der Reife unserer heimischen Beerenfrüchte ist nun da. Obschon nun alle diese Beerenfrüchte derartig saftreich sind, daß sie ein Gefühl des Durstes nicht aufkommen lassen, gibt es doch viele, namentlich Kinder, die es nicht unterlassen können, nach dem Genusse frischen Obstes sogleich Wasser zu trinken. Solches Beginnen kann aber nicht nur die schwersten Magen- und Darmerkrankungen, sondern sogar plötzlichen Tod herbeiführen. Ja der Tod erfolgte des öfteren schon bei jugendlichen Personen, die auf einen Genuß besonders von Stachelbeeren plötzlich reichlichen Genuß von Wasser folgen ließen. Kinder sind daher in erster Linie zu warnen, daß sie unter keinen Umständen sofort nach Genuß von Beerenobst Wasser zu sich nehmen. Zu warnen sind die Kinder auch ganz besonders vor dem Genusse unreifen Obstes, denn so wertvoll reifes Obst, so schädlich ist unreifes für den menschlichen Organismus, und gar manche schwere Erkrankung des Verdauungsapparates eines Kindes ist nur allein zurückzuführen auf den Genuß unreifen Obstes.

Pulsnitz. Der Schweinebestand des Mühlenpächters Lorenz hier ist der Schweinepest dringend verdächtig.

— Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonntag mittags 1/2 12 Uhr in unmittelbarer Nähe von Fischbach bei Stolpen dadurch, daß der in Fischbach wohnhafte Zimmermann Richard Hartmann in die nach Fischbach führende Hochspannungsleitung stieg, um das auf der Fahrt nach Zittau befindliche Zeppelin-Luftschiff zu beobachten. Er benutzte dazu einen an der Staatsstraße stehenden, der Elbzentrale in Pirna gehörigen ca. 15 Meter hohen eisernen sogenannten Postkeuzmast und setzte sich zwischen die Leitungsdrähte auf die bei derartigen Masten sehr kräftig ausgebildeten eisernen Traversen. Auf die Warnung seiner in unmittelbarer Nähe befindlichen Frau, daß ihm etwas passieren könnte, erwiderte er, sich vorzusehen, damit er die Leitungsdrähte nicht berühre. Bei der in Betracht kommenden Spannung von 20 000 Volt und den Abständen der Leitungsdrähte vom Eisenmast selbst war dies natürlich ganz unvermeidlich und der Bedauernswerte mußte seine Unvorsichtigkeit mit dem Tode büßen. Der Verunglückte stand im 39. Lebensjahre und hinterläßt seine Frau und 2 Kinder. Beide Arme sowie der Kopf und auch die Kleider verbrannten vollständig und es war außerordentlich schwierig, den Verunglückten, da er zwischen den eisernen Traversen festgesetzt und festgeklemmt hatte, vom Mast herunter zu transportieren. Auf telephonischen Anruf wurde sofort das gesamte Leitungsnetz der Elbzentrale stromlos gemacht und da die Fischbacher Feuerwehr allein nicht in der Lage war, den Verunglückten vom Leitungsmaste herunterzuholen, wurde, nachdem Hilfe von der Betriebsleitung in Pirna bezw. Langburkersdorf und der Feuerwehr in Stolpen eingetroffen war, der vollständig verkohlte Leichnam geborgen. Die Stromlieferung der Elbzentrale mußte durch dieses Vorkommnis mehrere Stunden unterbrochen werden, bis die betreffende Stichleitung in Langenwolmsdorf abgeschaltet und der übrige Teil des Netzes wieder in Benutzung genommen werden konnte.

— Nicht weniger als 3 Menschenleben forderte in der letzten Woche die Hochspannungsleitung der Elbzentrale. In Erinnerung dürfte noch der Fall in Rückersdorf sein. Ein ähnlicher Fall ereignete sich am Freitagnachmittag in Ottendorf bei Neustadt. Der Gutsbesitzer Grützner war mit dem Abweißen einer Hauswand beschäftigt, wobei er die Starkstromleitung berührte und sofort zu Boden stürzte. Der dritte Unglücksfall ereignete sich am Sonntag mittag bei Fischbach.

Zittau. (Die Fahrt der „Sachsen" nach Zittau vorzeitig abgebrochen.) Aus Zittau wird gemeldet: Die für Sonntag angekündigte Lausitzfahrt der „Sachsen" hatte die ganze Bevölkerung der Lausitz wie des angrenzenden Böhmens und Schlesiens auf die Beine gebracht. Was irgend konnte, war nach Zittau respektiv nach dem Startplatz auf dem Regimentsexerzierplatze bei Poritsch gepilgert. Nach vielen Tausenden zählte hier die Menge, die der Ankunft des Luftkreuzers harrte. Um 6 Uhr 10 Min. lief auf dem Landungsplatze aus Leipzig ein Telegramm ein, das meldete, die Ausführung der Fahrt sei sehr unwahrscheinlich. Ein 8 Uhr 27 Min. eintreffendes Telegramm zeigte jedoch Besserung der Wetterlage in Leipzig an und stellte die Abfahrt der „Sachsen" in nahe Aussicht. Um 9 Uhr 21 Min. lief die dritte offizielle Meldung am Landungsplatze ein, daß die „Sachsen" 8 Uhr 15 Min. in Leipzig aufgestiegen sei. Die Fahrt der „Sachsen" ging zunächst nach Meißen. Hier wurde das Luftschiff um 10 Uhr 30. Min. gesichtet. 10 Uhr 54 Min. wurde Pähnitz bei Dresden und bald darauf Lausa passiert, wo die „Sachsen" in das Gewitter geriet und umkehren mußte, zur größten Enttäuschung der vielen Tausende, die stundenlang auf die Ankunft der „Sachsen" gewartet hatten. — Große Aufregung hatte die angekündigte Schleifenfahrt des Luftschiffes „Sachsen" über Bautzen auch unter der dortigen Einwohnerschaft der Stadt und der näheren und weiteren Umgebung hervorgerufen. In früher Morgenstunde weckte die Schützenreveille die Schläfer, und nach und nach füllten sich die Straßen und Plätze mit gewaltigen Menschenmengen. Die vielen Türme der Stadt wurden erstiegen, und auch zahlreiche Dächer waren zum Teil mit Menschen stark besetzt. Wahre Völkerwanderungen gab es nach den nahen Anhöhen jenseits der Kronprinzenbrücke und dem Proitzschenberge. Der Rathausturm, sowie alle städtischen Gebäude und Türme, desgleichen Privathäuser waren aus Anlaß des zu erwartenden Besuches eines Zeppelin-Luftschiffes mit Fahnen und Flaggen geschmückt. — Wie man erfährt, ist der Zeitpunkt für die Wiederholung der Fahrt des Luftschiffes „Sachsen" nach Zittau noch nicht festgesetzt. Die Entscheidung wird erst in den nächsten Tagen fallen.

— Bekanntlich befindet sich an Bord des Luftschiffes „Sachsen" ein modernes Restaurant. Der nachstehende Auszug aus der Tageskarte dieses Restaurants ist nicht ohne Interesse: Gänseleberpastete 3 M.; Bester Molossol-Kaviar per Portion 4 M.; Hummer nach Größe von 4 M. an, mit Salat, Remouladen-Sauce; Kaltes französisches Masthuhn 12—14 M., mit Salat; Macedoine de fruits 2 M.; Dessert 1,50 M., Pralinees 1,50 M.; Französische Früchte 1,50 M.; Deinhard-Cabinet 8 M.; Rheinwein, W. Ruthe-Wiesbaden; 1905er Geisenheimer 6 M.; Moselblümchen, Math. Beckmann-Köln 5 M.; G. H. Mumm, gout american, 17 M.; Kognak 1842 Meukow 1,50 M.; Grand-Marnier courbon rouge 1 M.

— Ertränkt hat sich in der Nacht zum Freitag im Teiche zu Berthelsdorf der Wirtschaftsbesitzer T. Es waren über ihn und seine Wirtschaftsführung allerlei unberechtigte Gerüchte verbreitet, die T. sich so zu Herzen nahm, daß er beschloß, seinem Leben ein Ende zu machen. Seine Leiche konnte am Freitag früh geborgen werden. — An Pilzvergiftung schwer erkrankt ist der Einwohner F. in Berthelsdorf. Es stellten sich infolge Pilzgenusses bei ihm heftige Schmerzen ein, die ein ärztliches Eingreifen erforderlich machten. Jetzt befindet er sich auf dem Wege der Besserung.

Dresden. Die Ausstellung des Fluggeschwaders, das aus Mitteln der in Sachsen gesammelten National-Flugspende angekauft worden ist, wurde am Sonnabend mittag 12 Uhr eröffnet. In dem mit Fahnentuch in den Reichs-, Landes- und Stadtfarben, dem deutschen und dem sächsischen Wappen und der von Blattpflanzen umgebenen Büste des Königs geschmückten westlichen Flügel des Städtischen Ausstellungspalastes (Eingang Lennestraße) sind die vier Flugzeuge, die durch Offiziere der Fliegertruppe zu Döberitz nach Dresden gebracht wurden, ausgestellt. Das Publikum sieht hier die Maschinen in allernächster Nähe. Den Typ der Doppeldecker zeigen Oberlausitz, ein Erzeugnis der Deutschen Flugzeug-Werke, Lindenthal bei Leipzig, und Blasewitz, hergestellt von den Albatros-Werken. Die beiden anderen Flugzeuge sind Eindecker, der Ersatz Dresden II eine Rumplertaube, der Ersatz Erzgebirge ein Produkt der Albatros-Werke. Zu der Eröffnungsfeier hatten sich zum großen Teil Mitglieder des die Ausstellung veranstaltenden Königlich Sächsischen Vereins für Luftfahrt eingefunden, ebenso verschiedene Offiziere. Die Ausstellung bleibt bis zum 21. Juli gegen ein geringes Entgelt geöffnet. Ein Besuch kann nur dringend empfohlen werden.

Grimma. (Raubmordversuch auf der Landstraße.) Wegen Mordversuchs und versuchten Straßenraubs wurde vor dem Leipziger Schwurgericht gegen den 39jährigen Arbeiter Friedrich Emil Dietze aus Colditz verhandelt. Am 18. April hatte Dietze in der Herberge in Grimma den Schneider Joseph Tomatschek kennen gelernt und in Erfahrung gebracht, daß dieser Geld bei sich hatte. Am folgenden Morgen schloß Dietze sich dem Tomatschek auf der Wanderung nach Borna an. Unterwegs auf der Straße zwischen Steinbach und Lauterbach, wo der Weg durch den Wald führt, hat er ihn dann überfallen, ihm seinen ledernen Leibriemen über den Kopf geworfen und gewürgt. Dem Tomatschek gelang es aber, sich zu befreien und zu entfliehen. Er erstattete dann Anzeige bei der Gendarmerie. Dietze, der wegen schweren Raubes schon mit 1 Jahr 9 Monaten vorbestraft ist, wurde jetzt zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Zwickau. Durch hereinbrechendes Gestein verschüttet wurden auf dem Fortunaschacht bei Hinterneudörfel die Bergleute Weber aus Cainsdorf und Müller aus Stenn. Der 24 Jahre alte Müller konnte nur als Leiche geborgen werden, während Weber schwere Verletzungen erlitt.

Leipzig. (Deutsches Turnfest.) In 73 Sonderzügen trafen am Sonnabend die Turner in Leipzig ein. Der Abmarsch der Festzüge am Sonntag — der große Zug war in zwei Teile verteilt — begann vormittags 10 Uhr. Es beteiligten sich an ihnen etwa 50 000 Turner. Sehr stark waren die Oesterreicher vertreten, man schätzt die Zahl auf 7000, weiter sah man Amerikaner, Engländer, Russen, Spanier, Japaner, Abgesandte vom Stillen Ozean, Deputationen aus Madrid, Czernowitz, aus Deutsch-Südwestafrika, Südamerika und die deutsche Matrosenkapelle aus Tsingtau. Se. Maj. der König von Sachsen war um 2 Uhr 50 Minuten auf dem Hauptbahnhofe eingetroffen und hatte sich sofort nach dem Festplatze in die Königsloge begeben. Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha war bereits auf dem Festplatz angelangt. — Die turnerischen Vorführungen begannen um 3 Uhr mit den Freiübungen der 17 000 Turner. Nach Beendigung der Uebungen stimmten die Turner „Deutschland, Deutschland über alles" an, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Von 4 Uhr an boten etwa 1200 Leipziger Turnerinnen exakt ausgeführte Uebungen. Die Ausländer gaben ganz respektvolle Leistungen ihres heimischen Turnbetriebes. Von 5 bis 7 Uhr turnten die Sachsen unter Leitung des Kreisturnwarts Seminaroberlehrer Dr. Währmann-Dresden und Oberturnlehrer Striegler (Leipzig), und zwar Turnen am Barren, Kreisstabübungen und Musterriegenturnen. Diesen schlossen sich noch die Vorläufe zu dem 400-m-Wettlauf und eine Reihe Sondervorführungen an. Gegen 5 Uhr verließ der König den Festplatz. Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha war bereits 1/2 5 Uhr weggefahren. Um 8 Uhr begann auf dem Festplatz ein Konzert des Leipziger Gausängerbundes unter Leitung von Königl. Musikdirektor Wohlgemuth und Arno Pitsing. Das Luftschiff „Sachsen" fuhr zweimal über den Festplatz.

Leipzig, 14. Juli. Am Sonntag hat in seiner Wohnung der Reisende Peters seine Ehefrau erschossen und sich dann selbst durch einen Schuß so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Sonntag den 27. Juli: Wanderfahrt in die böhmische Schweiz. Fahrgeld und Nachtquartier für die Vereinsmitglieder frei. Die Anmeldungen zur Teilnahme müssen bis Sonnabend den 19. Juli bei Pf. Kränkel erfolgt sein.

Dresdner Schlachtviehmarkt
vom 14. Juli 1913.

Zum Auftrieb kamen 3513 Schlachttiere und zwar 697 Rinder, 738 Schafe, 1773 Schweine und 305 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 51—53, Schlachtgewicht 96—98; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 50—52, Schlachtgewicht 91—96; Bullen: Lebendgewicht 49—51; Schlachtgewicht 91—95; mittlere Mast- und gute Saugkälber: Lebendgewicht 50—54, Schlachtgewicht 92 bis 96; Schafe 100—102 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 57—58, Schlachtgewicht 75—76. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.